

heißen³⁰: *Capitulare, qualiter constitutum (oder institutum est) in hoc episcoporum consensu*. Mit dem ersten Teil seiner Vorschriften, dass je eine Messe gelesen und je ein Psalter gebetet werden solle *pro domno rege*, für das Frankenheer und wegen der gegenwärtigen Hungersnot, nähert sich Herstal II auch thematisch einem wenig älteren Beleg des Kapitularienbegriffs. Unter dem Titel *Capitulare ecclesiastici ordinis qualiter ...* hatte ein fränkischer Mönch oder eher Abt – etwa Fulrad von Saint-Denis? – Elemente der römischen Messfeier zur Geltung bringen wollen³¹. Der Titel, der seinerseits vom *Capitulare lectionum evangeliorum* angeregt scheint³², war selbst gewählt, da die komplementäre *Instruccio ecclesiastici ordinis qualiter ...* für Klöster auf das ‘vordere/frühere Kapitular’ rekurriert³³.

Ansatzweise lässt sich das erste, allgemeine Kapitular von Herstal vergleichen mit der Dichotomie der wenig jüngeren *Capitulatio de partibus Saxoniae* (Nr. 26)³⁴. Deren kleine Rubrik, die *Capitulatio. De partibus Saxonie constitute sunt* interpunktiert werden darf³⁵ und

30) MGH Capit. 1 Nr. 21 S. 52; maßgebend Hubert MORDEK, Karls des Großen zweites Kapitular von Herstal und die Hungersnot der Jahre 778/779, DA 61 (2005) S. 1-52, hier S. 50.

31) Ordo XV, ed. Michel ANDRIEU, Les *Ordines romani* du haut moyen âge 3 (Spicilegium Sacrum Lovaniense 24, 1951) S. 95-125. Fulrad wäre wegen der normativen Diktion in c. 121 S. 120 und c. 155 S. 125 durchaus zu prüfen. Nach ANDRIEU S. 3-21, der immer nur von einem Mönch spricht, existierten die gemeinsam verfassten Ordines XV, XVI, XVIII und XIX wohl schon um 775 oder 780 (S. 20), sicher 750/787 (S. 19); um 780 nach Matthieu SMYTH, La liturgie oubliée. La prière eucharistique en Gaule antique et dans l'Occident non romain (2003) S. 151.

32) Titel nach Theodor KLAUSER, Das römische Capitulare evangeliorum. Texte und Untersuchungen zu seiner ältesten Geschichte (Liturgiegeschichtliche Quellen und Forschungen 28, 1935) S. 13 (P und Verwandte im Apparat), ohne *lectionum* S. 58, 102 und 140 (nur Z im Apparat), *capitularis evangeliorum* S. 173. Auf ein solches ‘Kapitular’ dürfte Ordo XV c. 104 verweisen: *lectionis duae quas in capitulare commemorat*, ed. ANDRIEU (wie Anm. 31) S. 118 mit Sachanmerkung, als Erstbeleg bei KLAUSER S. XV ein Jahrhundert zu früh datiert.

33) Ordo XVI c. 25: *ordine quo in priore capitulare memoravimus*; ANDRIEU S. 150.

34) MGH Fontes iuris 4 S. 37-44; zur umstrittenen Datierung und anderen Problemen Matthias SPRINGER, Die Sachsen (2004) S. 221-230; für 795 Yitzhak HEN, Charlemagne's Jihad, Viator 37 (2006) S. 33-51.

35) Im einzigen Textzeugen Vatikan Pal. Lat. 289 fol. 59^v (digital im Netz) kein Punkt nach *CAPITULATIO*, aber *DE* mit ähnlich größerem Anfangsbuchstaben, während *Primum de maioribus capitulis hoc placuit omnibus ut* etc. mit dreimal so großem Anfangsbuchstaben erst nach einem deutlichen Spatium einsetzt. Dennoch interpunktierte BORETIUS, MGH Capit. 1 S. 68 *Capitulatio de partibus Saxonie. Constitute sunt primum de maioribus capitulis. Hoc placuit* etc. gegen PERTZ,